

Business-Frühstück Russland. Was tun? Empfehlungen für den Mittelstand.
MES EXPO, Berlin 5. – 7. November

Wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen in Russland

Jens Böhlmann,

Leiter Kontaktstelle Mittelstand, Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft

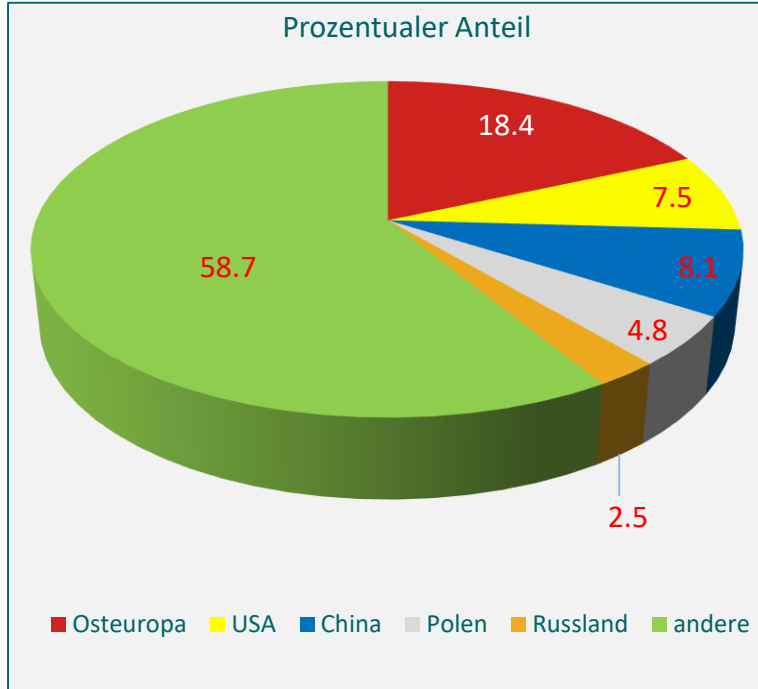
Berlin, 07.11.2019

Wirtschaftlicher Snapshot



- starker demographischer Wandel
- BIP-Wachstum 2020 ca. 1,0 Prozent
- Hohe Exportabhängigkeit
- Zunehmende Handelskonflikte
- Reformstau
- Protektionistische Maßnahmen
- Verstärkter Fachkräftemangel
- Enorme finanzielle Aufwendungen zur Gesundheitsvorsorge

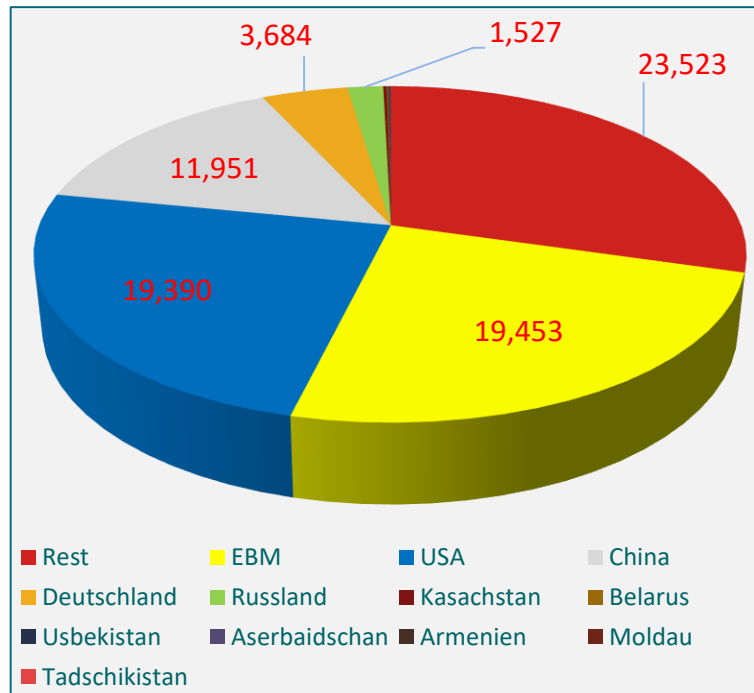
Handelsaustausch Deutschland weltweit



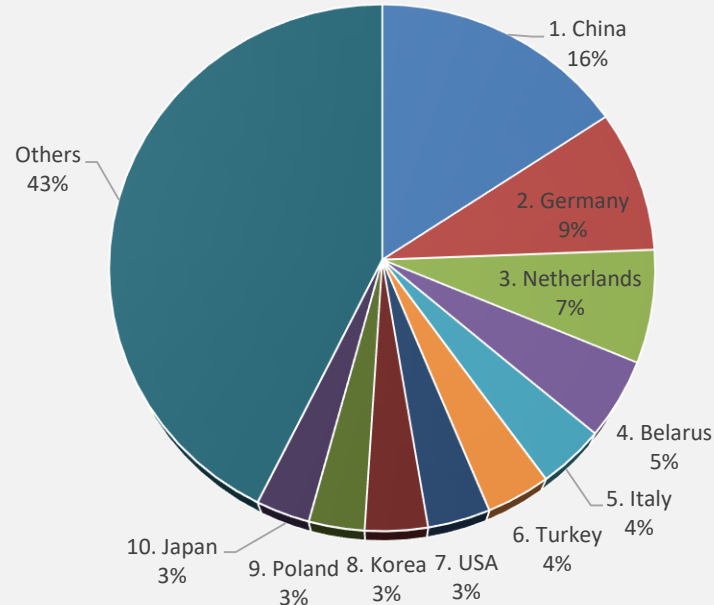
- Handel mit Osteuropa mehr als doppelt so hoch wie mit China und den USA
- Osteuropa Wachstumsmarkt
- Anteil Chinas stetig wachsend
- Handel mit Russland wieder steigend
- Handelsumsatz mit Russland 62 Mrd. €, +7,8 %
- Deutsche Exporte insgesamt steigen seit fast 60 Jahren

Anteil am weltweiten BIP (2017)

Region	Mrd. USD	Position
Restliche Welt	23.531	
EBM	19.453	
USA	19.390	1
China	11.951	2
Deutschland	3.684	4
Russland	1.527	12
Kasachstan	160	57
Belarus	54	80
Usbekistan	48	85
Aserbaidshan	41	90
Armenien	12	132
Moldau	8	144
Tadschikistan	7	146
Kirgistan	7	148

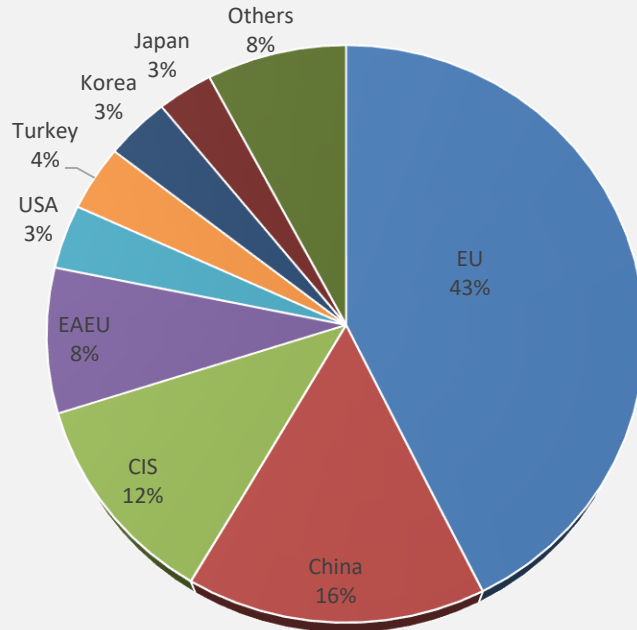


Haupthandelspartner Russlands 2018



Deutschland mit einem Anteil von knapp 9 % auf Rang 2; Abstand zu China vergrößert sich (16 %)

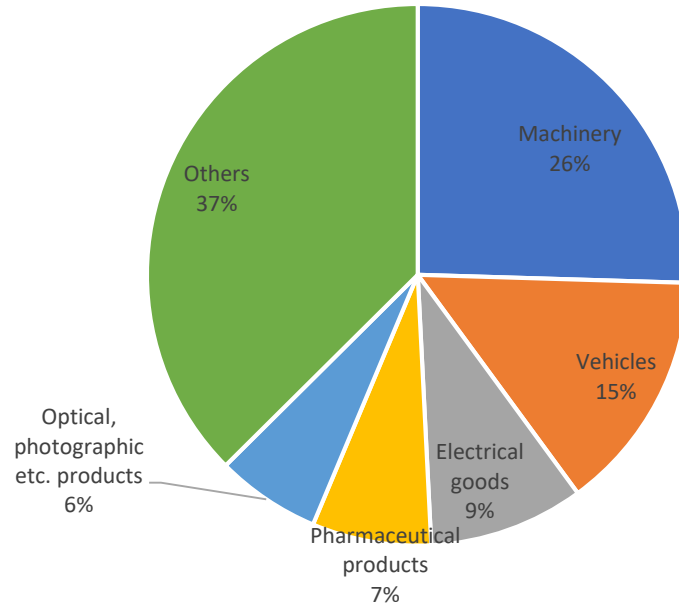
Haupthandelspartner Russlands 2018



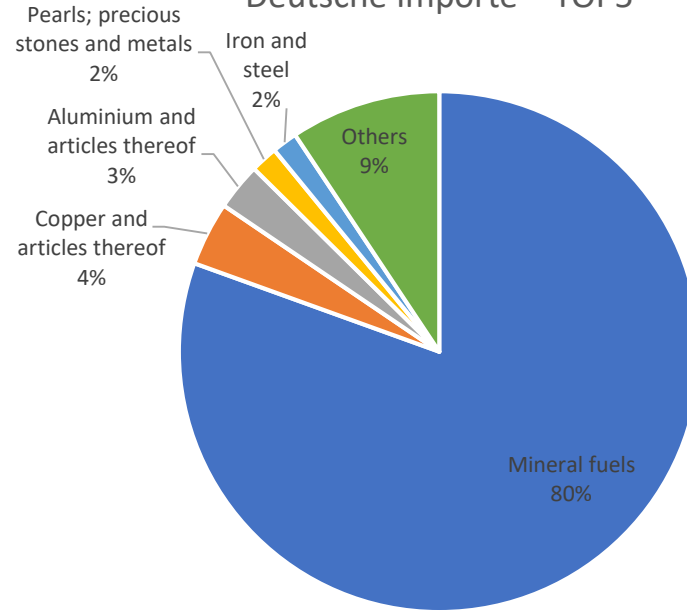
EU liegt mit einem
Handelsanteil von 42 % weiter
deutlich vor China mit 16 %
USA: 3 %

Struktur des deutsch-russischen Handels (2018)

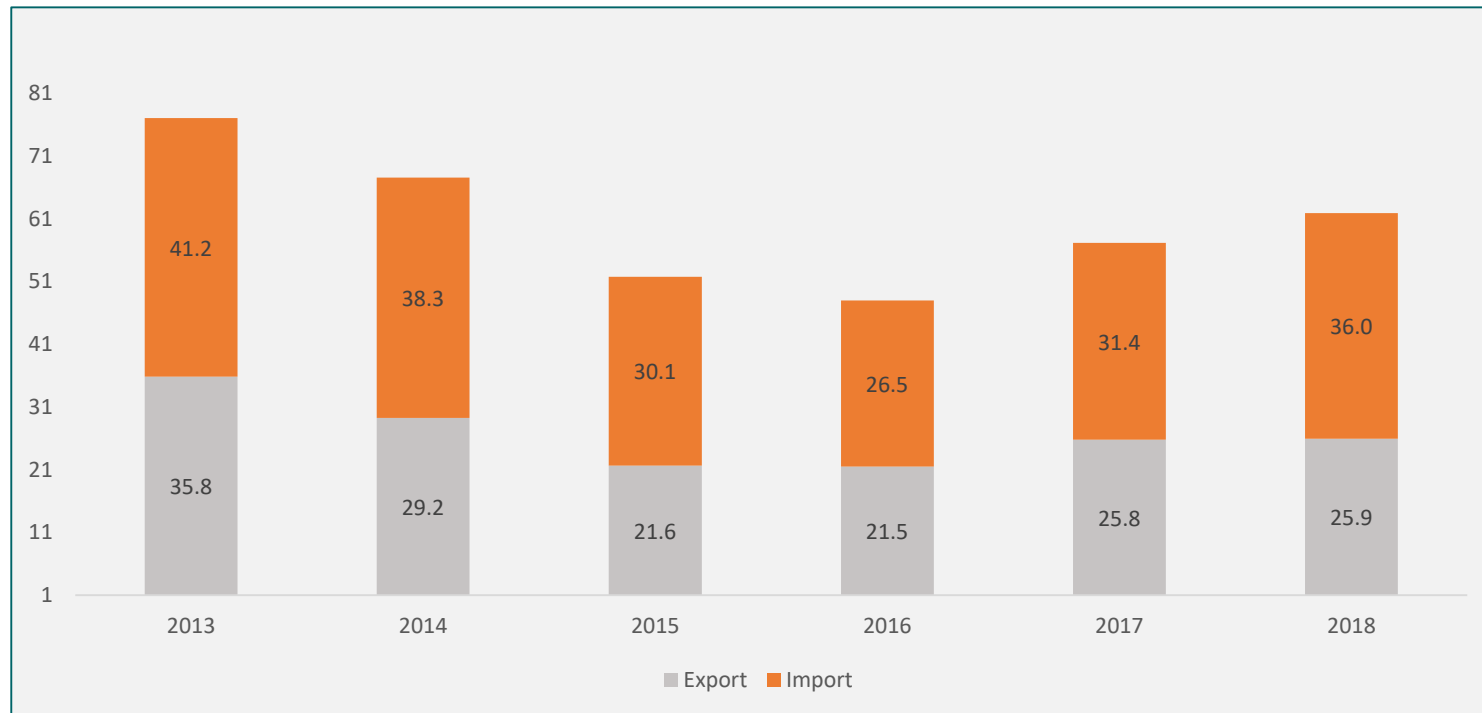
Deutsche Exporte – TOP5



Deutsche Importe – TOP5

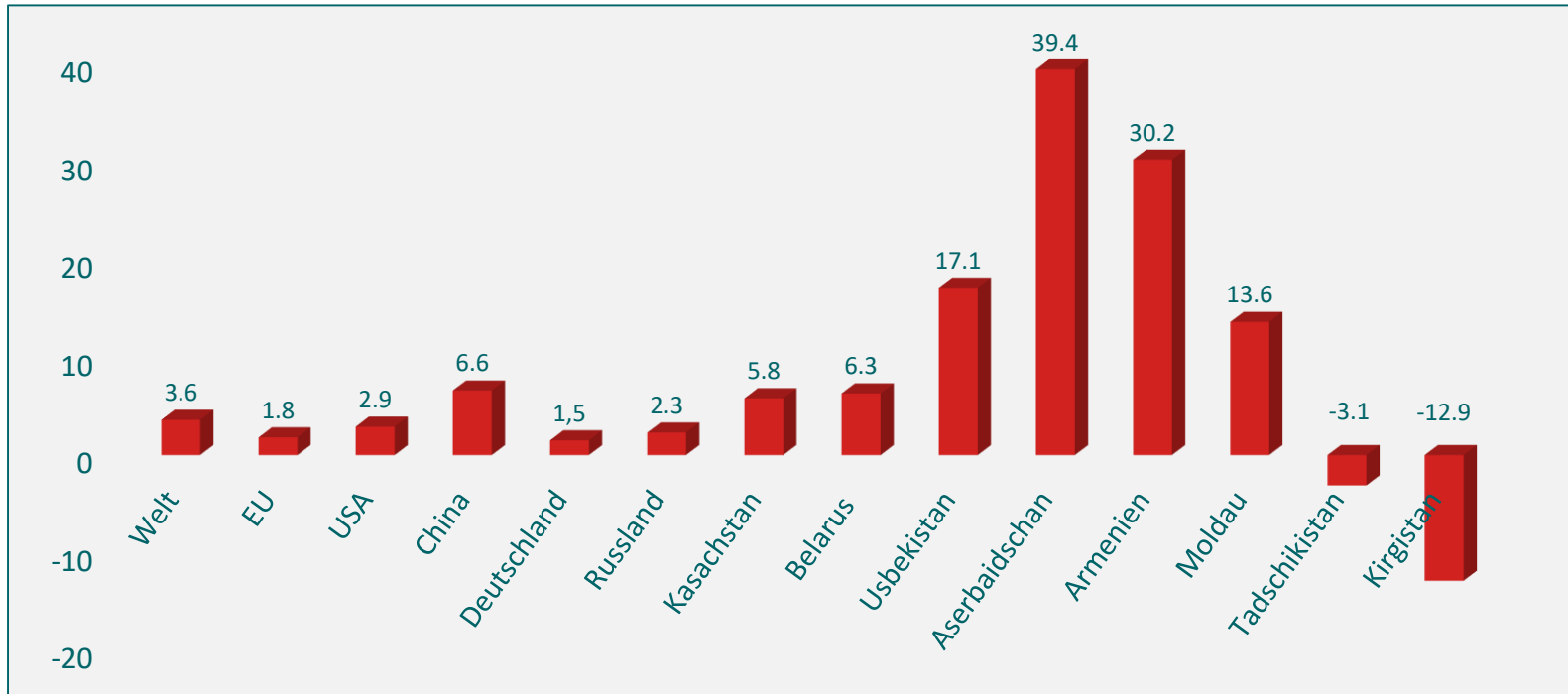


Entwicklung des deutsch-russischen Handels 2013-2018 (in Mrd. €)

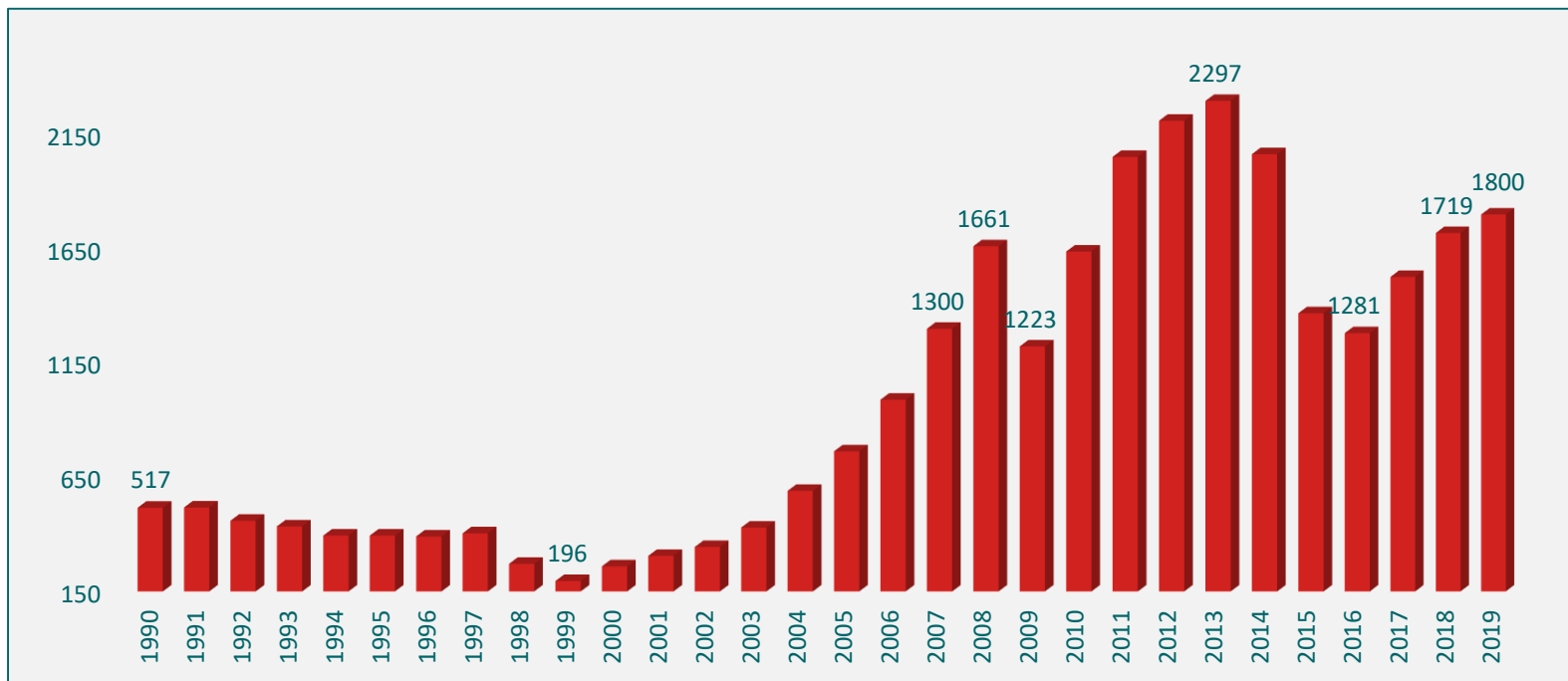


Ursprungs- und Bestimmungsländer	Warenverkehr in Tsd. €		Dt. Einfuhr in Tsd. €		Dt. Ausfuhr in Tsd. €		Änderung in % gg.über Vorjahreszeitraum		
	Jan-Jun 2019	Jan-Jun 2018	Jan-Jun 2019	Jan-Jun 2018	Jan-Jun 2019	Jan-Jun 2018	Einfuhr	Ausfuhr	Handelsumsatz
Polen	60.712.272	57.809.124	28.666.077	26.852.646	32.046.195	30.956.478	6,8	3,5	5,0
Tschechische Republik	10.666.431	46.025.825	24.567.856	24.066.524	22.040.695	21.959.301	2,1	0,4	1,3
Russische Föderation	29.328.201	30.372.105	16.320.261	17.497.212	13.007.940	12.874.893	-6,7	1,0	-3,4
Ungarn	20.497.229	27.810.211	14.663.055	14.299.341	13.824.174	13.510.870	2,5	2,4	2,5
Rumänien	16.519.602	16.088.738	8.112.952	8.010.068	8.406.650	8.078.670	1,3	4,1	2,7
Slowakei	15.666.751	14.264.045	8.410.153	7.270.289	7.256.598	6.993.756	15,7	3,8	9,8
Slowenien	6.035.451	5.980.375	3.241.662	3.180.130	2.793.789	2.800.245	1,9	-0,2	0,9
Bulgarien	4.169.887	4.204.202	2.163.542	2.194.647	2.006.345	2.009.555	-1,4	-0,2	-0,8
Ukraine	3.763.845	3.478.455	1.385.306	1.262.489	2.378.539	2.215.966	9,7	7,3	8,2
Kroatien	2.850.716	2.692.925	924.287	873.703	1.926.429	1.819.222	5,8	5,9	5,9
Litauen	2.660.708	2.640.911	1.012.625	921.740	1.648.083	1.719.171	9,9	-4,1	0,7
Serbien	2.533.114	2.317.896	1.094.800	987.132	1.438.314	1.330.764	10,9	8,1	9,3
Kasachstan	2.366.104	2.890.491	1.656.810	2.191.779	709.294	698.712	-24,4	1,5	-18,1
Republik Nordmazedonien	2.253.937	1.969.576	1.620.992	1.379.479	632.945	590.097	17,5	7,3	14,4
Estland	1.348.361	1.432.005	432.367	408.774	915.994	1.023.231	5,8	-10,5	-5,8
Lettland	1.262.090	1.384.674	430.109	464.951	831.981	919.723	-7,5	-9,5	-8,9
Aserbaidshan	1.071.631	823.470	847.290	638.727	224.341	184.743	32,7	21,4	30,1
Belarus	1.000.839	1.025.313	275.387	287.705	725.452	737.608	-4,3	-1,6	-2,4
Bosnien und Herzegowina	842.840	859.025	397.763	397.827	445.077	461.198	-0,0	-3,5	-1,9
Usbekistan	491.150	304.650	17.455	12.180	473.695	292.470	43,3	62,0	61,2
Republik Moldau	338.630	319.881	130.261	118.049	208.369	201.832	10,3	3,2	5,9
Georgien	225.246	216.409	28.480	36.997	196.766	179.412	-23,0	9,7	4,1
Albanien	195.860	178.383	69.483	56.918	126.377	121.465	22,1	4,0	9,8
Armenien	141.730	171.611	61.664	71.135	80.066	100.476	-13,3	-20,3	-17,4
Kosovo	136.995	130.701	14.919	11.278	122.076	119.423	32,3	2,2	4,8
Montenegro	64.591	67.288	8.732	8.584	55.859	58.704	1,7	-4,8	-4,0
Turkmenistan	46.921	92.737	518	1.269	46.403	91.468	-59,2	-49,3	-49,4
Kirgisische Republik	32.569	37.551	7.854	6.200	24.715	31.351	26,7	-21,2	-13,3
Tadschikistan	12.831	28.129	894	970	11.937	27.159	-7,8	-56,0	-54,4
Osteuropa Gesamt	231.178.592	225.616.706	116.563.554	113.508.743	114.615.038	112.107.963	2,7	2,2	2,5
Deutscher Handel Gesamt	1.222.547.251	1.202.642.490	556.174.284	540.118.277	666.372.967	662.524.213	3,0	0,6	1,7

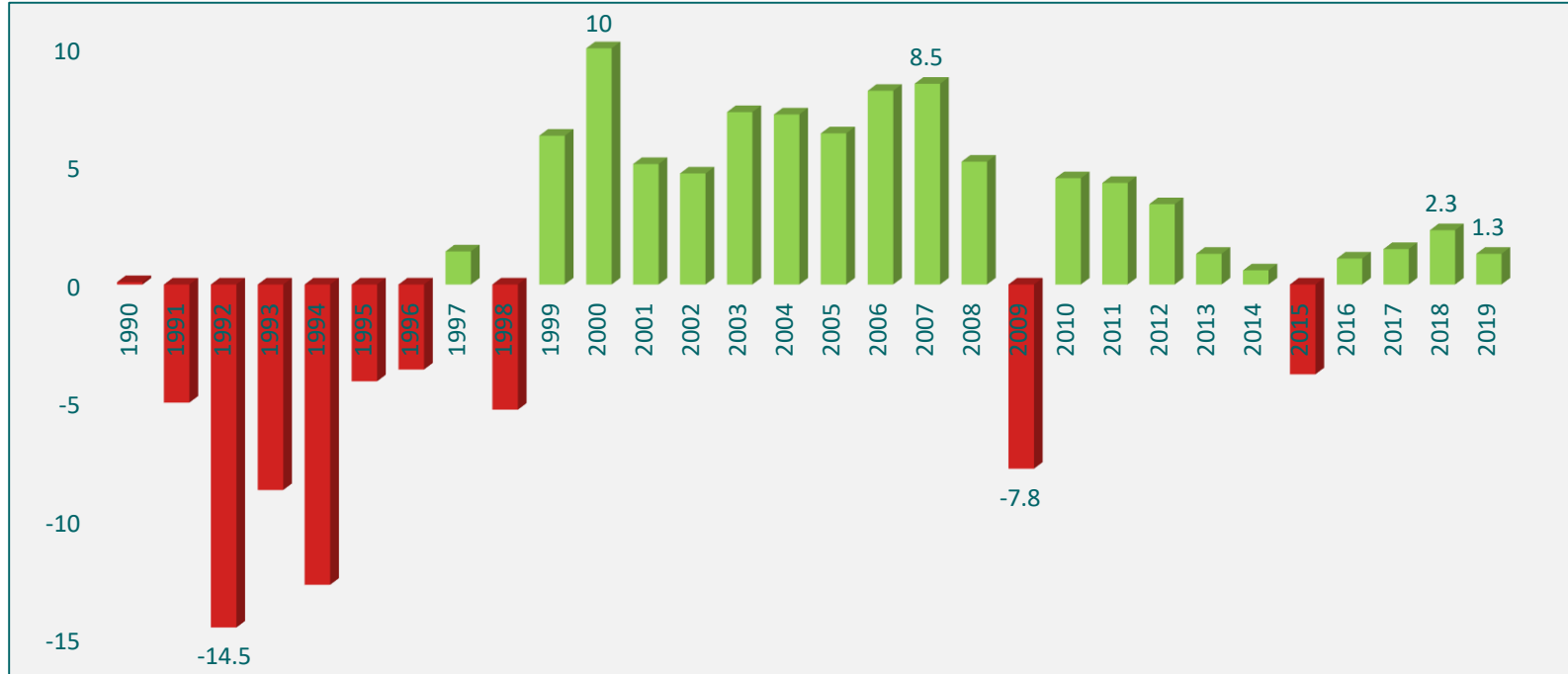
BIP-Wachstum in Prozent (2018; Angaben nach EBRD)



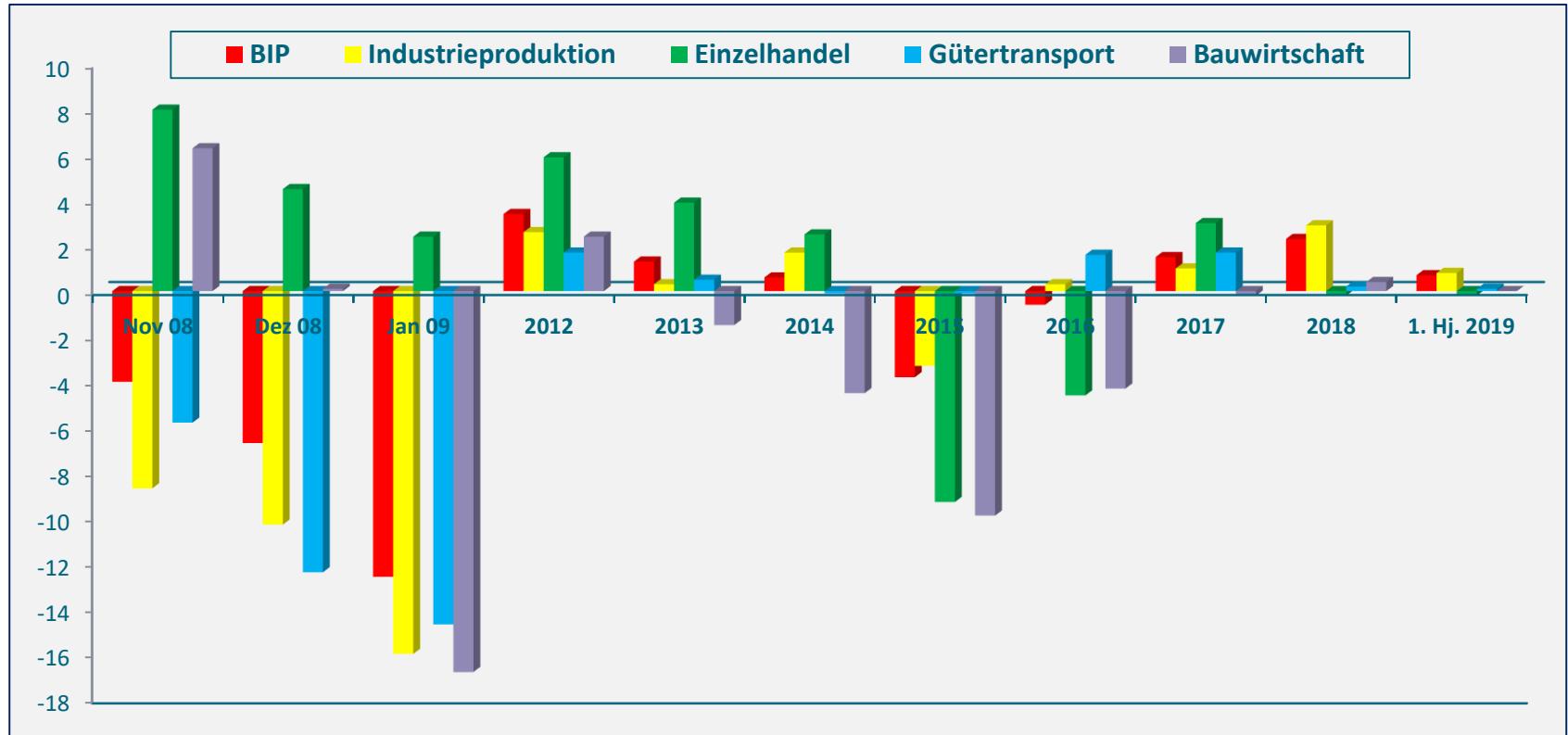
Entwicklung russisches BIP in Mrd. USD (1990-2019)



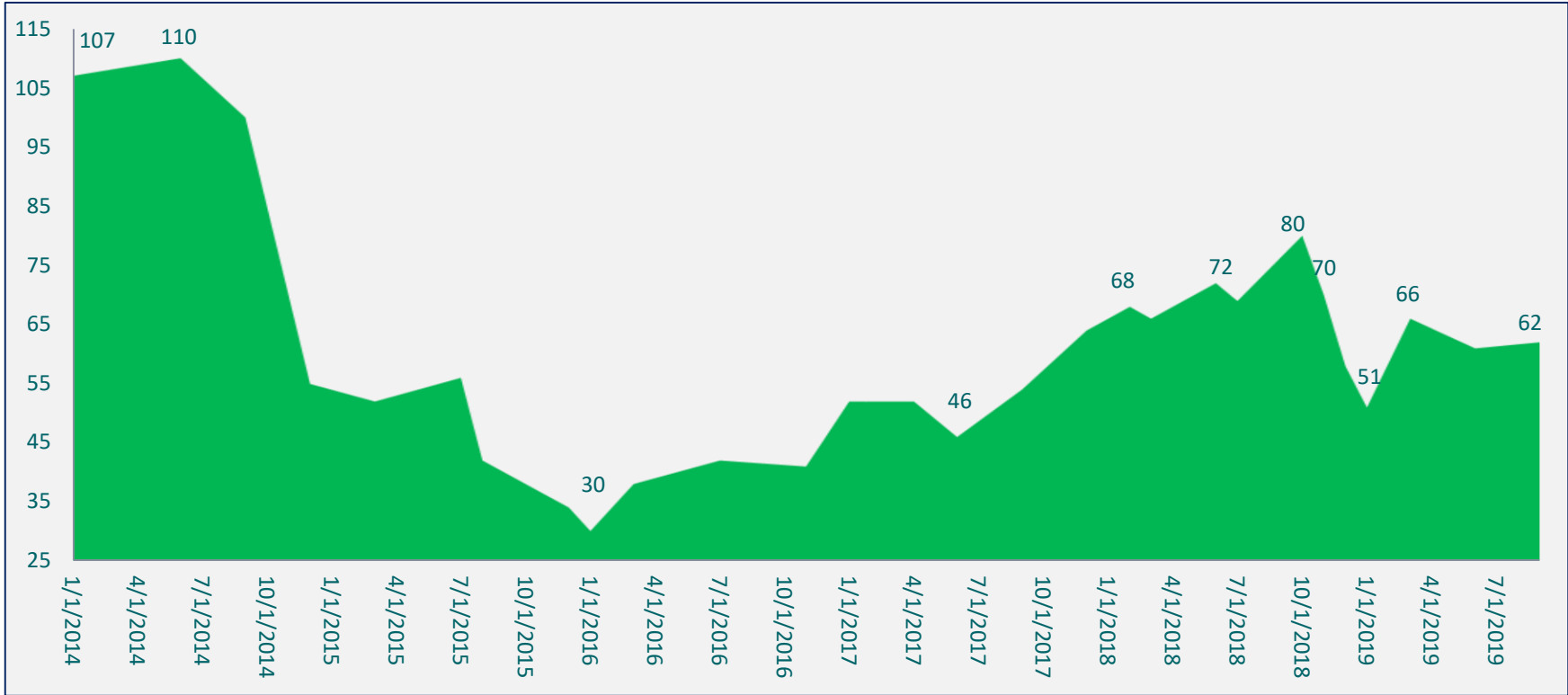
Entwicklung russisches BIP in Prozent (1990-2019)



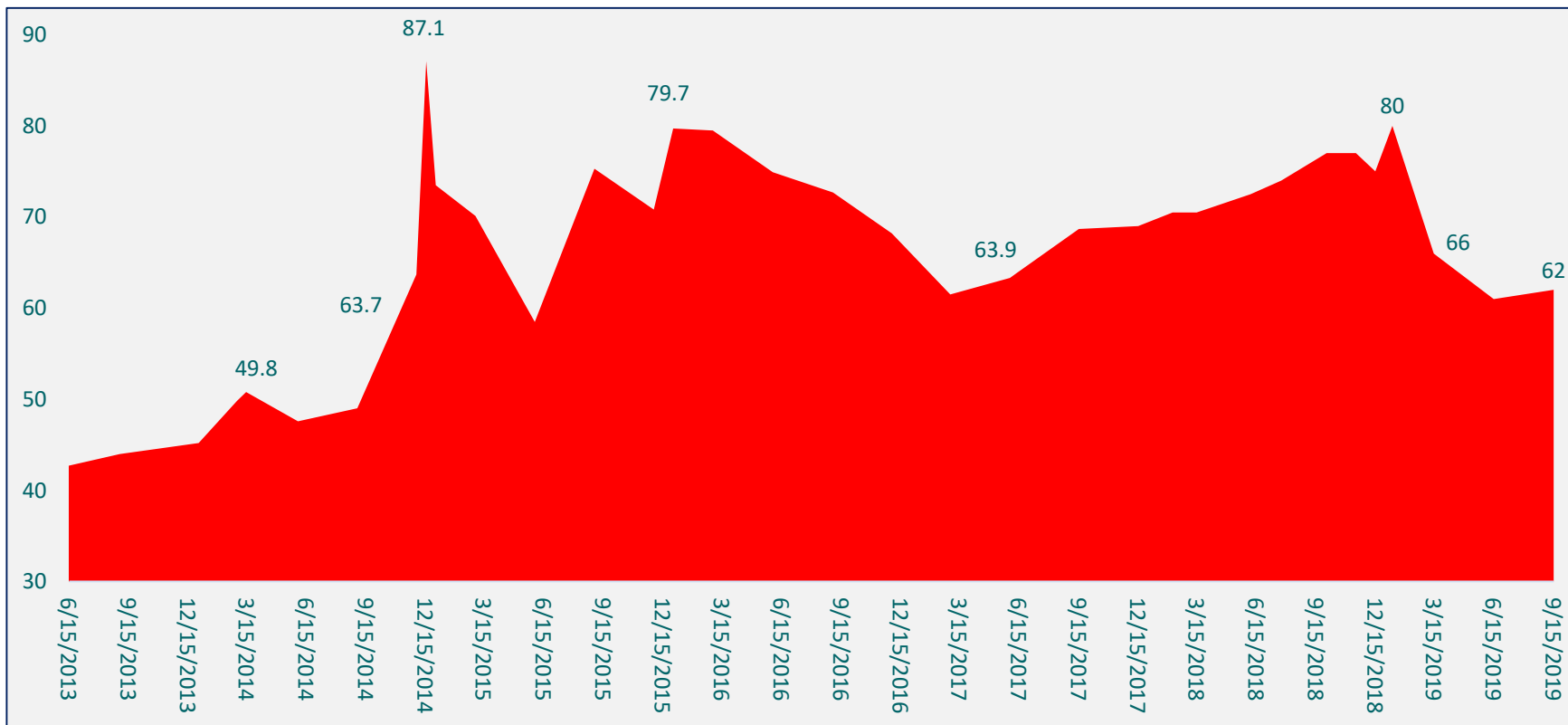
Makroökonomische Indikatoren (Veränderungen in Prozent)



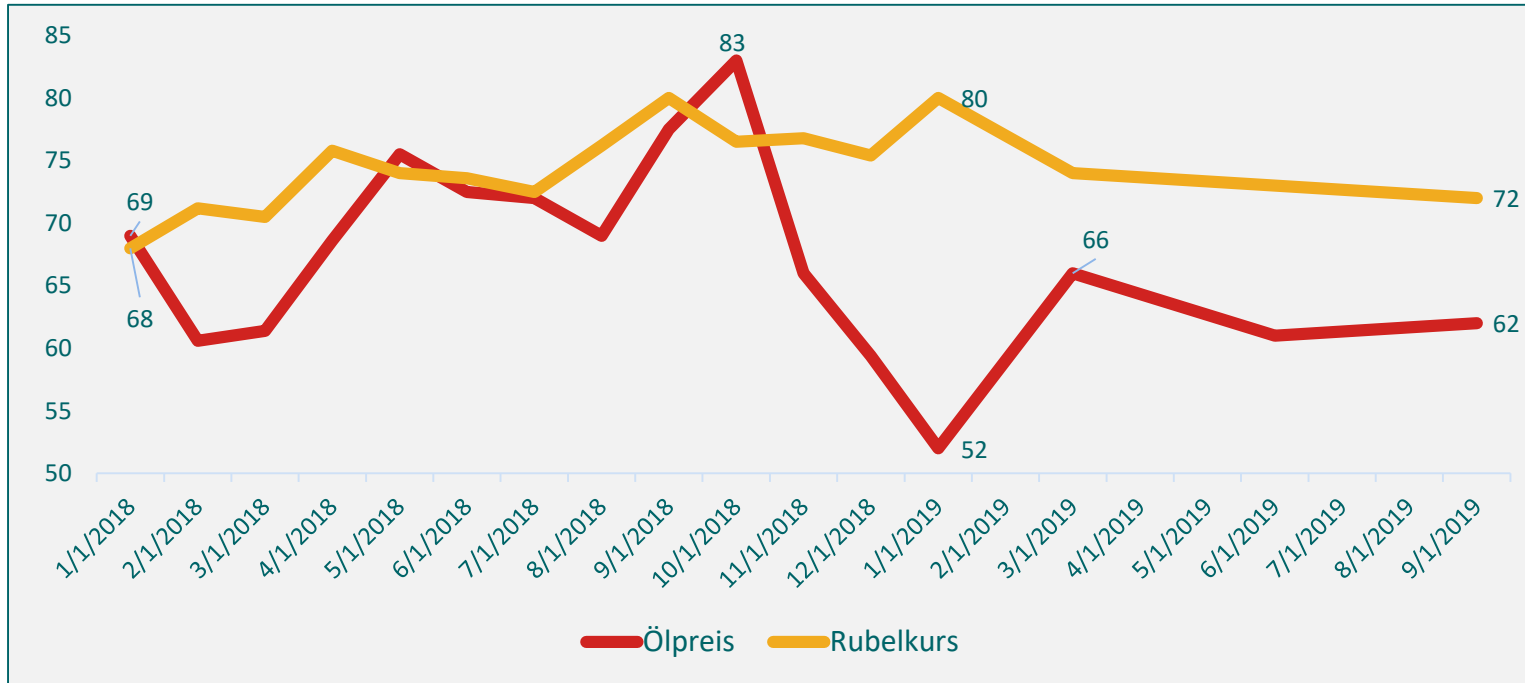
Entwicklung Ölpreis (Urals 1/14 - 09/19)



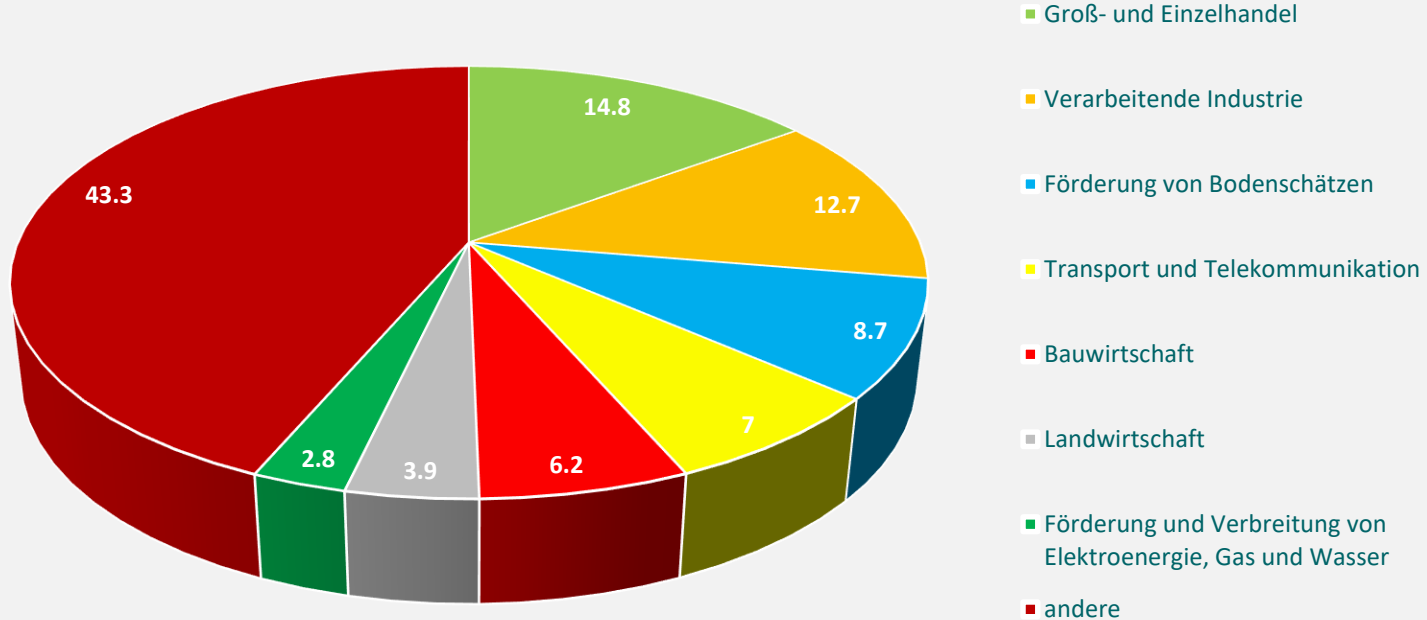
Wechselkurs Euro-Rubel (6/13 - 09/19)



Korrelation Ölpreis - Rubelkurs



Bildung BIP nach Branchen in Prozent

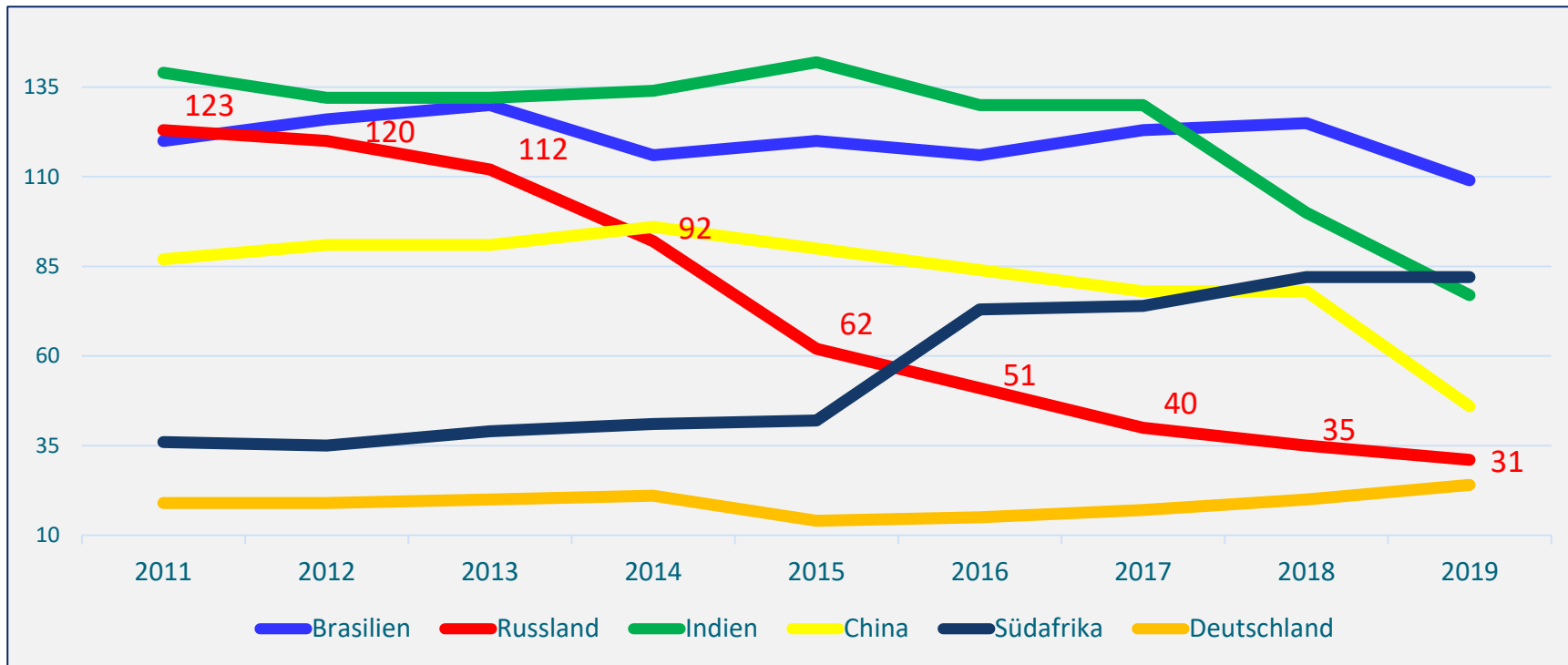


Politische Rahmenbedingungen

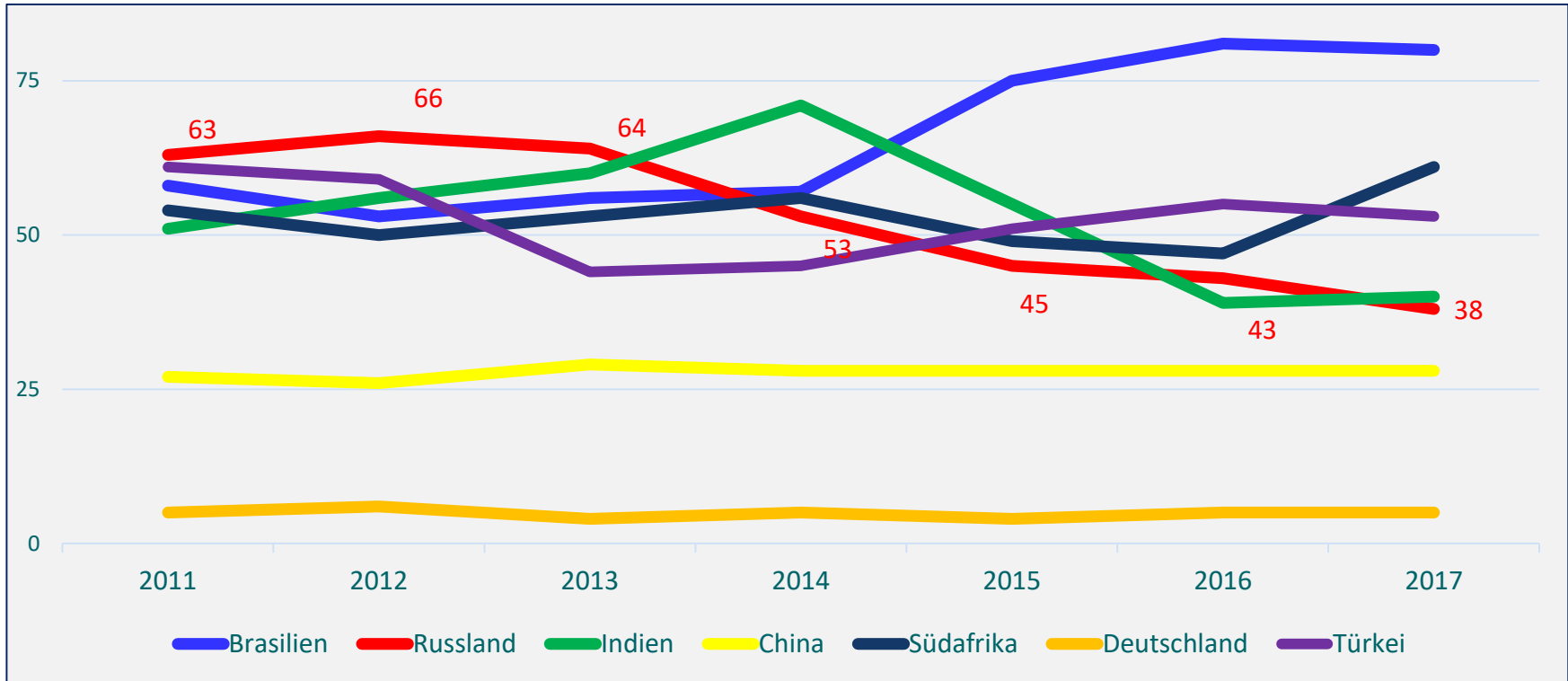


- Weitgehende politische Stabilität
- Wahlen eindeutig / Regierungsbildung
- Strukturreformen?
- Ausrichtung nach Westen/Osten?
- Staatsbeteiligungen?
- Wirtschaftskurs?
- Demographie / Arbeitskräfte?
- Investorenschutz?
- Ukraine-Krise - Lösung?

Entwicklung Weltbankindex „ease of doing Business“ 2011-2019



Entwicklung „Global Competitiveness Index 2011-2017“



Wirtschaftliche Rahmenbedingungen



- Herausforderung Volatilität Währung
- Problem Finanzierung / Kredite
- Umstände beachten (öffentliche Ausschreibungen)
- Diskussionen über Politik/Sanktionen (vermeiden)
- Flexibilität unentbehrlich
- Großteil Staatsaufträge
- Evtl. Schwierigkeiten bei Vertragserfüllung

Augenblickliche Herausforderungen

Finanzierung



Wirtschaftswachstum



Orientierung nach China



Zulieferer



Lokalisierung



Fachkräfte



Langfristige Herausforderungen

Volatilität Rubel



Mentalität



China als Wettbewerber



Industrielle Zulieferer



Bürokratie



Transparenz



Deutscher Footprint



- Made in Germany - Wettbewerbsvorteil
- Deutsche (Unternehmen) sehr beliebt
- Skepsis gegenüber/ Druck aus China
- Service, Qualität, Zuverlässigkeit, Treue
- Kaum preisliche Argumente
- Verhandlungen sehr persönlichkeits-
geprägt, weniger sachorientiert
- Knallharte Geschäftspartner
- „Nachverhandeln“ üblich

Warum Russland?



- Marktgröße
- Anziehende Konjunktur
- Zunehmend professionelle Partner
- Infrastruktur- und Industrieprojekte
- Skepsis gegenüber China
- Technologiebedarf
- Wirtschaftliche Annäherung
- Größter Konsumentenmarkt Europas
- Verbesserte Rahmenbedingungen
- Staatliche Unterstützung

Deutsche Wirtschaft in/nach Russland

Automotive



chemische Industrie



Gesundheitswirtschaft



Landwirtschaft



Maschinenbau



Bauwirtschaft



Elektronik / IT



Transport & Logistik



Fünf Jahre EU-Russlandsanktionen

Sanktionen gegen:

- 146 Personen
- 37 Organisationen, darunter Gebietskörperschaften, Militär, auf der Krim aktive Unternehmen, russische Banken



Verbot:

- des Exports von Dual-Use-Gütern an bestimmte Unternehmen und das russische Militär
- der Erbringung von Dienstleistungen zur Tiefsee-Exploration und -förderung, Erdölexploration und -förderung in der Arktis oder für Schieferölprojekte in Russland (ausgenommen sind bislang die Luft- und Raumfahrtindustrie sowie Gasförderung)
- Finanzsanktionen: Darlehens- und Kreditvergabe an sechs russische Banken und Handel von Wertpapieren mit Laufzeit von mehr als 30 Tagen verboten

Auswirkungen der Sanktionen auf die Wirtschaft

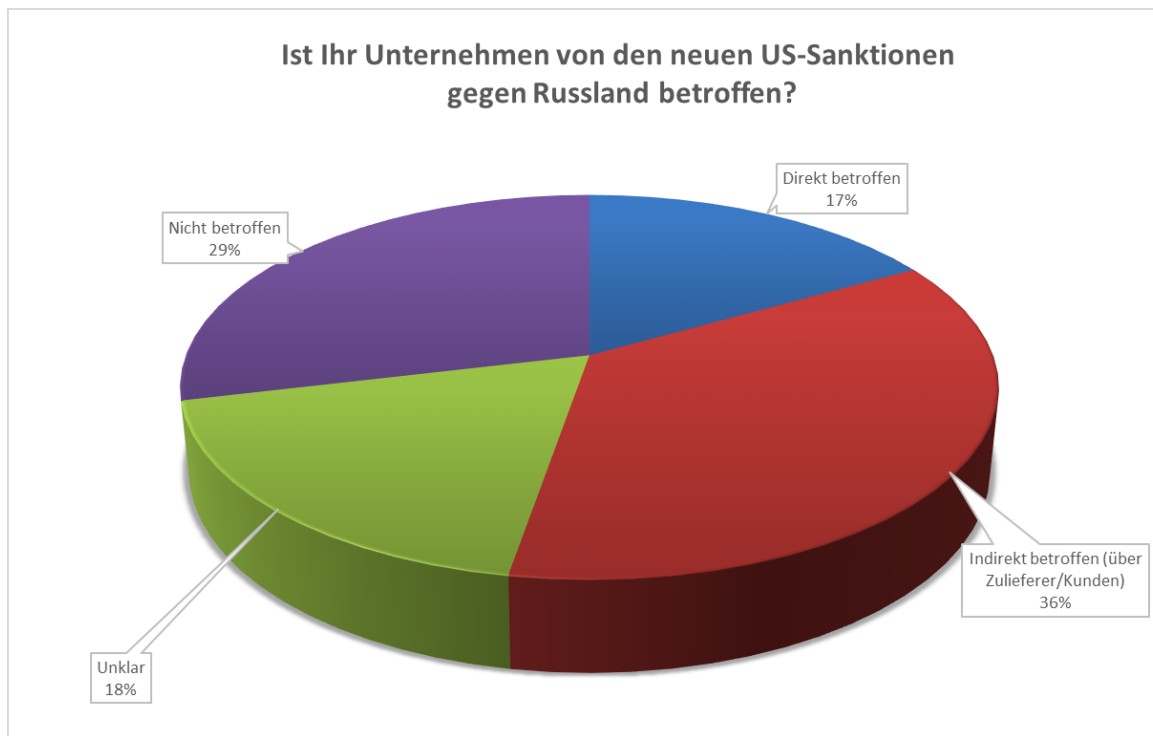
- 2013 bis 2016 Rückgang Handelsvolumen D und RF von 77 auf 50 Mrd. €.
- deutsche Exporte sanken um mehr als 40 Prozent (von 36 auf 22 Mrd. €).
- Experten führen 20 bis 40 Prozent des Handelseinbruchs auf Sanktionen zurück.
- Die Verluste für die europäische Wirtschaft schätzen wir auf 100 bis 130 Milliarden Euro insgesamt. Russlands Anteil daran liegt vermutlich bei 60 Prozent, der EU-Anteil bei 40 Prozent.
- **Unter den EU-Ländern trägt Deutschland als wichtigster Handelspartner Russlands die Hauptlast (ca. 40 Prozent)**
- Die Zahl deutscher Unternehmen mit Engagement in Russland nimmt seit 2013 kontinuierlich ab (aktuell 4.400).

US-CAATSA-Sanktionen

Beschluss von Senat und Repräsentantenhaus Juli 2017:

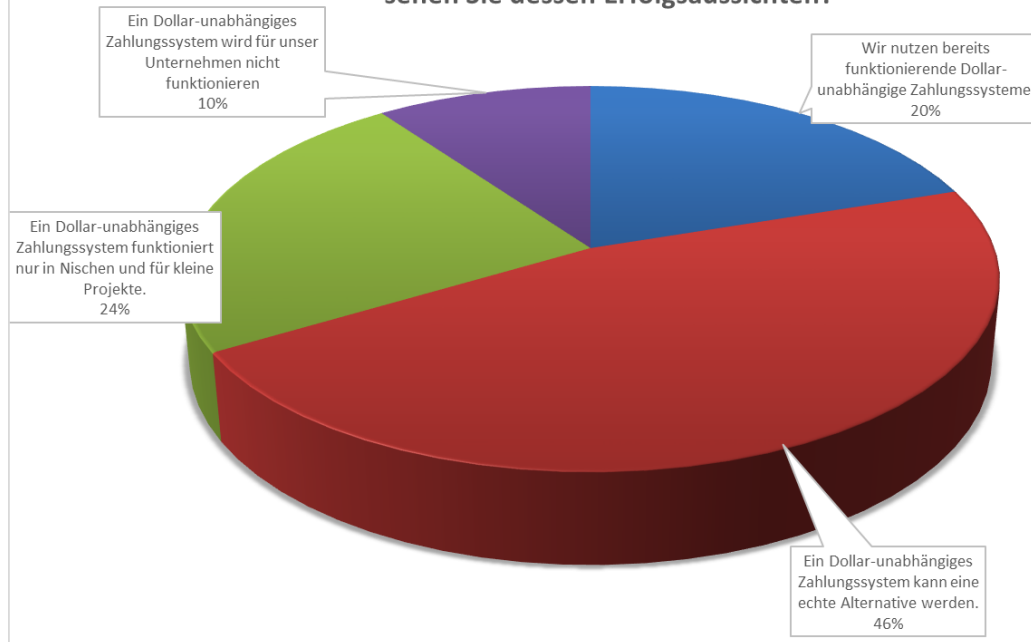
- Die Wirtschaftssanktionen gegen Russland (Executive Orders) aus der Obama-Zeit werden im Sanktionspaket (CAATSA) gesetzlich festgeschrieben
- Erweiterung des Spielraumes des US-Präsidenten für neue Wirtschaftssanktionen gegen Russland
- Das Gesetz **erlaubt** Sanktion gegen:
 - die russische Ölindustrie
 - den Rüstungssektor
 - den Sicherheitsbereich (Geheimdienste)
 - den Finanzsektor (im geringeren Maße)
 - Russische Personen/Firmen in Bergbau, Eisenbahn, Metallindustrie
 - Russische Pipelineprojekte (auch europäische)
 - Oligarchenliste von 114 Funktionäre und 96 Unternehmer (01/2018)
- **Erste CAATSA-Sanktionen im April 2018 u.a. gegen Rusal und GAZ mit weitreichenden Folgen**

Auswirkungen der US-Sanktionen Geschäftsklima-Umfrage Russland 11/18



Erfolgschancen von Instex Geschäftsklima-Umfrage Russland 11/18

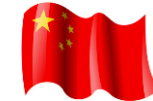
Um US-Sanktionen im Finanzsektor zu umgehen, wird derzeit über den Aufbau eines Dollar-unabhängigen Zahlungssystems diskutiert. Wie sehen Sie dessen Erfolgsaussichten?



Handelsbarrieren weltweit (nach WTO)

- Anti Dumping - Zölle
- (Ausgleichs)-Zölle
- Quantitative Beschränkung
- Sicherungsmaßnahmen
- Sanitäre und phytosanitäre Beschränkungen
- Tech. Barrieren
- Einfuhrquoten
- Export Subventionen

Welt	52.022
USA	6.481
China	2.687
Russland	379
Deutschland	36
Portugal	1



Aktivitäten des OAOEV

- Intensives Monitoring der Prozesse in den USA in enger Abstimmung mit Representative of German Industry and Trade (RGIT) – Caithlin Hickey
- Kontinuierliche Abstimmung mit AA und BMWi – Briefings für Unternehmen
- Abstimmungsgespräche mit US-Vertretern
- **Update Russland-Sanktionen (Mail-Verteiler)**
- Dossiers zu Sanktionen – Aktive Pressearbeit
- Abstimmung mit BDI-Brüssel/ BusinessEurope
- Delegationsreise nach Washington



Unsere Russland-Projekte

- Kontaktstelle Mittelstand
- Vertretung in bilateralen Arbeitsgruppen
- Petersburger Dialog, Strategische Arbeitsgruppe
- **Digitalisierungsinitiative GRID**
- **Bilaterales Projekt zur Angleichung technischer Standards**
- Deutsch-Russische Gespräche Baden-Baden
- Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch



„New Agenda“ für die europäisch-russischen Beziehungen

- Ernährungssicherung
- Nicht-Verbreitung von Nuklearwaffen/ Iran-Deal
- Friedensprozess im Nahen Osten und Afghanistan
- Kampf gegen internationalen Terrorismus
- Nuklearsicherheit und Atommüll-Entsorgung
- Sichere Versorgung mit Rohstoffen
- Klimawandel
- Migration und Demographische Krise
- Digitalisierung
- Multilateralismus vs. Protektionismus



Ost-Ausschuss - Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft - Länder



Förderer der Kontaktstelle Mittelstand 2018



Jens Böhlmann
Leiter Kontaktstelle Mittelstand
Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft

Breite Straße 29
10178 Berlin

Besucheranschrift:
Gertraudenstraße 20

Telefon: +49 30 206167-127

Mobil: +49 151 727 14917

Fax: +49 30 2028 2 516

E-Mail: j.boehlmann@bdi.eu

Internet: www.oaoev.de